Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule

Nr. 86
Juli 2018

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

das Schuljahr 2017/18 ist in den vergangenen Tagen zu Ende gegangen, Ihre Kinder sind mit ihren Zeugnissen bei Ihnen angekommen – endlich Ferien. Wie schon so oft möchte ich auch heute an dieser Stelle einen Blick zurück und einen kurzen auf das kommende Schuljahr werfen. Besonders die letzten Wochen vor den Ferien sind sowohl für Schülerinnen und Schüler als auch besonders für viele Kolleginnen und Kollegen sehr erschöpfend. Scheinbar nicht enden wollende Prüfungstage im mündlichen Abitur, in den ESA- und den MSA – Abschlüssen haben auf beiden Seiten an den Kräften gezehrt. Ich möchte an dieser Stelle besonders allen Kolleginnen und Kollegen für ihren Einsatz danken.

Am 28.06. haben wir gerade über 130 Schülerinnen und Schüler mit ihren jeweiligen Abschlüssen ins „Leben“ entlassen, und nun freuen wir uns nach den Ferien auf unsere Neuen. Es ist immer wieder bereichernd, wenn 98 neue Schülerinnen und Schüler zu unserer Schulgemeinschaft dazu stossen. In den ersten Wochen nach der Einschulung sind wieder alle gefragt, unsere Neuen den Anfang in dieser neuen Umgebung möglichst angenehm zu gestalten, damit sie bald echte Tonis werden.

Neben der Eröffnung der Kunst-und Kulturtage am 25.05. und unserem ersten Toni Flohmarkt war sicherlich der Start unserer wissenschaftlichen Vortragsreihe ToniTalks mit dem Umweltminister Herrn Dr. Habeck ein besonderes Highlight des Schuljahres. Mit einer großen Offenheit den Schülerinnen und Schüler gegenüber, beantwortete Herr Habeck das breite Spektrum der Schülerfragen sehr offen und direkt auf die Fragen der Schülerinnen und Schüler. Ein gelungener Auftakt!

In einem der letzten Elternbriefe erwähnte ich bereits, dass die Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule für den Zeitraum von 2018 – 2020 als Kulturschule ausgezeichnet wurde, neu und sehr erfreulich ist die Tatsache, dass uns nachträglich 5000 € pro Jahr zugewiesen werden. Für unsere Kulturschaffenden eröffnet das neue Spielräume für die nächsten Jahre. Erste Projektideen zirkulieren schon.

Zum Abschluss möchte ich mich von zwei langjährigen Kollegen verabschieden, die viele Jahre die Toni-Jensen- Gemeinschaftsschule geprägt haben. Ich bedanke mich sehr herzlich bei Uli Hacker und Eggert Casper für all ihr Engagement. Ich wünsche ihnen für den jetzt folgenden Lebensabschnitt viel Gesundheit.

Ihnen und Ihren Lieben wünsche ich eine schöne und erholsame Zeit, wo auch immer Sie sie verbringen werden.

Inhalt:

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte	***1***
ToniTalks	***2***
Tonis Flohmarkt	***3***
Kulturinfusion Toni- Jensen	***4***
Grimms zu Besuch	***4***
Im Hause Buddenbrooks	***5***
Ein Sanitäter bitte...	***6***
Ellerbek besucht Toni!	***7***
Es lebe der Sport!	***8***
Leselounge statt Spanferkel	***9***
Müll zum Leben erwecken...	***10***
TüftelEi	***10***
2. Patenklasse	***11***
Räuberpistole	***11***
Sex im Kino	***13***
LehrerInnen	***14***
Kultoni unterwegs	***15***
Termine	***16***

Toni-Jensen -Gemeinschaftsschule
Masurenring 6
24149 Kiel-Dietrichsdorf
Tel.: 0431 205080
Fax: 0431 2050860
Redaktion:
Corinna Martin
Layout:
Jochen Dirk/ Jörg Thomas

ToniTalks

Wissenschaftliche Vortragsreihe der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule

Am 23.5. startete die Vortragsreihe ToniTalks mit der ersten Veranstaltung. Tobias Menke (Fachschaft Biologie) hatte die Idee, in regelmäßigen Abständen Referenten verschiedener Fachgebiete einzuladen, die Vorträge rund um Naturwissenschaften und Politik halten. Die Veranstaltungen werden von den Schüler/innen der Oberstufe sowie des 10. Jahrgangs besucht. Der erste Referent der Vortragsreihe war Dr. Robert Habeck, Umweltminister des Landes Schleswig-Holstein. Weitere Vorträge sind geplant, etwa mit Prof. Dr. Felix Müller aus dem Institut für Natur– und Ökosystemmanagement.

Habeck kommt!

Herr Habeck schien eher ein wenig nervös, als er am 23.5. um 12.30 Uhr vor die versammelte Oberstufe der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule trat. Sympathisch und leger gekleidet, stellte er sich kurz vor, sprach über seine Aufgaben im Ministerium und erzählte von den aufreibenden und langwierigen Interessenkonflikten im Alltag eines Politikers.

Man merkte recht schnell, dass sich Herr Habeck auf seinen Besuch an der Schule vorbereitet hatte. Das von Herrn Menke vorgeschlagene Thema „Ökologie im gesellschaftlichen Spannungsfeld“ leitete er mit einigen Sätzen ein, um dann direkt zu wichtigen Fragen unserer Zeit zu kommen, zum Beispiel zum Insekten-

sterben und dem globalen Klimawandel. Hier sprach er fundiert über die Themen und erläuterte deren Bedeutung, ohne dabei den mahnenden Zeigefinger zu erheben. Er zeigte auf, dass sich unser Leben in den nächsten Jahren stark verändern würde, doch statt die Schüler/innen mit erzieherischen Hinweisen zu erschrecken, schaffte es der Politiker, das Interesse und die Aufmerksamkeit der Schüler/innen zu gewinnen. Dies verdeutlichte sich noch bei der anschließenden Fragerunde. Zahlreiche Schüler/innen meldeten sich und konfrontierten den Politiker mit ihren Fragen zu unterschiedlichsten Themen: Von der Wirtschaftlichkeit mariner Aquakulturen in Schleswig Holstein bis hin zu der neuen Gülleverordnung des Landes, es war alles dabei.
Überraschend und sehr schön war die sehr klar formulierte Ermunterung des Politikers an die jungen Erwachsenen, sich gesellschaftlich und politisch einzubringen. „Ihr seid die Zukunft, ihr könnt etwas bewirken, tut euch zusammen, vernetzt euch, ihr habt eine große Macht, nutzt diese!“, war die abschließende Botschaft.

Tonis Flohmarkt

Am Sonnabend, dem 26. Mai fand der erste Flohmarkt der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule statt.
Bei strahlendem Sonnenschein haben Schüler/innen und Lehrkräfte, Eltern und Mitarbeiter/innen der TJG auf über 40 Ständen ihr Angebot präsentiert.
Da alle Tische schon aufgestellt und alle Plätze reserviert gewesen sind, konnten die Teilnehmer/innen entspannt ankommen und ihre Stände in der Mensa oder im Foyer einrichten.

Einige hatten sich spontan entschieden, ihren Stand lieber draußen aufzubauen, um das schöne Wetter zu genießen.
Ein kleines Bistro in der Mensa, betreut von Schüler/innen der 11c, sorgte für das leibliche Wohl der Anwesenden.
Das Sommerwetter unterstützte die ausgesprochen nette Atmosphäre bei der Veranstaltung, aber es zog wohl auch viele Menschen an den Strand, weshalb die Besucherzahl geringer war als erhofft.
Insgesamt war dies ein Auftakt mit vielen positiven Aspekten, der im nächsten Jahr fortgeführt werden wird, zum Beispiel in Verbindung mit einem Sommerfest unserer Schule.

Kulturinfusion Toni- Jensen

1. Forschungswerkstatt der C.A.U. am 13.12.2017 mit dem Religionskurs 12.Jhg.

Pünktlich um 9.00 Uhr fand sich der Religionskurs der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule in der Forschungswerkstatt der C.A.U. im Neuen Botanischen Garten ein und traf auf nette Doktorandinnen, Studentinnen, eine Theologieprofessorin und einen Theologieprofessor.
Frau Prof. Pohl-Patalong, praktische Theologie, erläuterte das Konzept, das dahingehend entwickelt werden soll, dass den Schulen die Möglichkeit gegeben wird, sich online für einen Kurs einzubuchen.
Unter einem Oberbegriff, wir wählten „Gerechtigkeit“, durchliefen die Schülerinnen und Schüler drei Stationen: Ethik, Bibliolog und Martin Luther.
Hungrig und neugierig wanderte der Tross mittags in Richtung Mensa, wo das viel gerühmte „Weihnachtsessen“ (Rotkohl, Ente…) eingenommen wurde und viele Schüler der Ansicht waren, studieren lohnt sich schon aufgrund des leckeren Essens.
Die Schülerinnen und Schüler waren sehr interessiert, sodass sie auch noch auf dem Weg zum Bus über das Thema „Gerechtigkeit“ diskutierten.
Gegen 14.30 Uhr fuhren alle dann wieder in Richtung Ostufer. …. „Freiheit“ und „Liebe“ wären ebenfalls spannende Themen, fand der Kurs am folgenden Schultag und gab das Motto aus: Da wollen wir noch einmal hin!
Vielen Dank an alle.

Grimms zu Besuch in den Dietrichsdorfer Altersheimen

Im Rahmen der Kunst-und Kulturtage in Dietrichsdorf besuchten drei Schülerinnen und ein Schüler aus der 7a sowie vier Schülerinnen aus der 12b mit dem Märchenbuch unter dem Arm die Altersheime. Die Vorleser lasen von „Der König Drosselbart“ bis zu „Die kleine Meerjungfrau“ allerhand Märchen vor. Im Nachgespräch erzählten die betagten Zuhörer aus ihrer Schulzeit, wobei ein älterer Herr eine Klassengröße von knapp 60 Schülern anführte, was uns ziemlich schockierte. Auch die Aussage, dass man in den Kriegstagen nur Schularbeiten aus der Schule abholte, um diese dann zu Hause zu bearbeiten, stieß auf wenig Gegenliebe. Zusammen in der Schule zu lernen, ist doch wesentlich schöner, als alleine zu Hause über Aufgaben zu brüten, wobei man dann auch noch im Ernstfall bei Luftalarm in den Keller laufen musste und Angst um sein Leben hatte. Eine ältere Dame konnte uns im Altersheim am Boksberg sogar ein langes Gedicht aufsagen, das

hat uns sehr beeindruckt. Die älteren Menschen waren begeistert, dass die Schülerinnen und der Schüler so fehlerfrei und betont vorlesen konnten. Auch uns haben diese drei Vormittage viel Spaß gemacht und …ja, das würden wir gerne wiederholen.

Im Hause Buddenbrooks

Zur Rettung des Allgemeinbildungsdurchschnitts von Abiturabsolventen sahen wir uns, die 13ad, dazu verpflichtet, noch einen kleinen Bildungsausflug zu unternehmen. Lübeck sollte unser Ziel sein.

So fanden wir uns am Donnerstag, den 8.3. um 9:30 vor dem Willy Brandt Haus im Nieselregen wieder, eine halbe Stunde zu früh. Löblicherweise verlief nämlich die Anreise per DB ohne Verspätung. Da das Haus noch geschlossen war, gönnte man sich entweder ein zweites Frühstück oder suchte eine andere Möglichkeit auf, sich irgendwo aufzuwärmen.

Schließlich im Willy Brandt Haus, erfuhren wir viel Interessantes über sein Leben und politisches Schaffen. Beim Wandern durch die Geschichte sahen wir, wie Willy Brandt bereits in der Schule politisch aktiv war, sich in seinem Exil in Oslo gegen den Nationalsozialismus einsetzte, und wie er vor dem Ehrenmahl der Helden des Ghettos in Warschau auf die Knie sank. Die Tatsache, dass der Name Willy Brandt eigentlich ein Deckname war und die Person, die hinter ihm steht, ursprünglich Herbert Frahm hieß, überraschte viele.
Zurück auf der Straße, die Sonne traute sich inzwischen auch ein wenig heraus, gingen wir zügig in Richtung Buddenbrook-Haus, ehemals das Wohnhaus der FamilieThomas Manns. Die Führung begann im Keller des Gebäudes, wo, wenn man nach oben sah, mittelalterliche Backsteingewölbe erblickte. Und tatsächlich stammt der Keller, im Gegensatz zum Rest des Gebäudes, noch aus der Gründerzeit Lübecks- ist also ca.800 Jahre alt.

Während der Führung durch das Gebäude lernten wir die Geschichte der Familie Mann kennen, wie der Großvater Thomas Manns das Haus kaufte und er und sein Sohn durch Handel das „große Geld“ machten. Besonders ist, dass die Familie in Thomas Manns

Bestseller „Buddenbrooks“ kurioserweise unübersehbare Parallelen zu der Familie Mann aufweist, weshalb das Haus auch den Namen Buddenbrook-Haus erhielt. Interessante Informationen aus Thomas Manns Leben wurden uns erzählt, wie beispielsweise seine Liebschaft zu Katia Pringsheim.

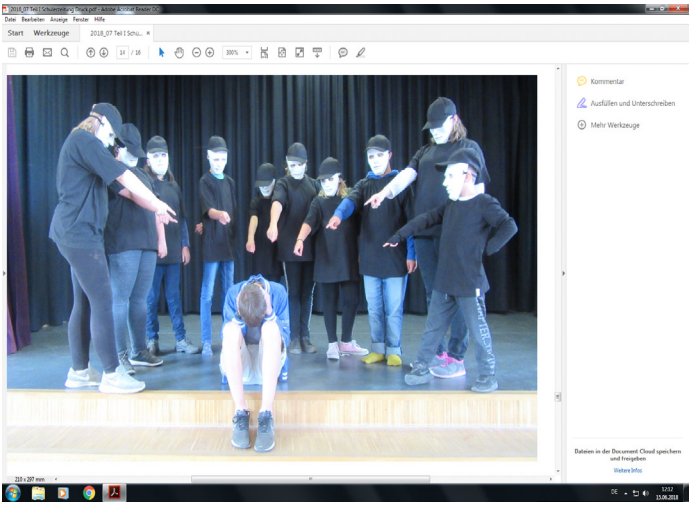
Damit war unsere Mission um unsere Allgemeinbildung erfüllt und wir durften nun noch ein wenig Sightseeing in Lübeck machen, wie z.B. die Niederegger Marzipanmanufaktur. Doch sehr bald ging es wieder Richtung Bahnhof und nach Hause und man ist sich einig, dass man bald wiederkommen möchte, um noch mehr von der Stadt zu sehen.
(Johannes Diers, 13a,d)

Ein Sanitäter bitte in den Kassler Bau

Ein leises Knacken im Raum lässt den Lehrer aufhorchen. Es folgt eine Ansage mit durchdringender Stimme: „Ein Sanitäter bitte in den Kassler Bau“. Für einige Sekunden kommt der Unterricht zum Erliegen und in zwei oder drei Klassen, je nachdem wie viele Ersthelfer Schicht haben, machen sich die Sanitäter auf den Weg. Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 19 Jahren hat Frau Küssner um sich gescharrt, um im Ernstfall schnell vor Ort zu sein, um bei Verletzungen, Stürzen oder Schmerzen jeder Art sofort zu helfen. Ausgerüstet sind die Weißen Engel der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule mit einem Ersthelferkoffer und einer ganzen Menge Know How wie verletzte Schüler anzusprechen, Wunden zu versorgen und besorgte Mitschüler zu beruhigen sind. Ihr Wissen haben sich die Schüler*innen bei verschiedenen Kursen und Fortbildungen der Johanniter angeeignet. Geübt und vertieft wird das Wissen der Gruppe im laufenden Betrieb. So treffen sich die Schüler*innen jeden zweiten Dienstag, um sich mit Fragen rund um die Erste Hilfe zu beschäftigen oder bei Out-Door-Kursen, wo die Versorgung Verletzter auf offener Straße geübt und trainiert wird. Das Engagement der Schüler*innen für die Gesundheit und das Wohlbefinden ihrer Mitschüler*innen ist bemerkenswert. So finden viele Kurse außerhalb der Schulzeit, also in der Freizeit der jungen Menschen statt und der nächste Dienstag ist auch schon reserviert. In diesem Sinne und mit großem Respekt vor der Leistung unserer Schüler*innen ein herzliches Dankeschön an alle Ersthelfer der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Dieser Dank geht auch besonders an Frau Küssner, die hauptverantwortlich für die Organisation und die Fortbildung der Truppe ist.

Ellerbek besucht Toni!

Am Mittwoch den 6. Juni traten die Theatergruppe der Ellerbeker Schule(Fetzi) gemeinsam mit der Schülerband der Ellerbeker Schule (Ohrenwärmer) in der Toni-Jensen-Schule auf.
Sie zeigten gemeinsam mit ihren Lehrern Tobias Beyer, Silke Arens und Fiete Caesar ihr selbst entwickeltes



Musical.

„**Carlo**“
In dem Stück geht es um die Lebenswelt eines Jugendlichen, dem nichts gelingt, der überall aneckt und wegen seines unfreundlichen Verhaltens von allen abgelehnt wird. Er erkennt lange nicht, dass er mit seinem Verhalten die Ablehnung der Eltern, Mitschüler und Freunde mit verursacht. Eigentlich will er Freunde. Er benimmt sich aber so, als ob ihm alles egal sei. Ein Mädchen, das ihn nett findet, weist er ebenfalls ab.
Als sie dann aber tatsächlich geht, erkennt Carlo seinen Fehler. Er setzt alles daran, wieder Ordnung in sein Leben zu bekommen...

Die Aufregung bei den Schauspielern war groß. Für viele Schauspieler war es das erste Mal, dass sie an einer Aufführung an einer fremden Spielstätte teilnahmen.
Die Mensa war gut gefüllt mit Schüler und Schülerinnen aller Jahrgangsstufen. Gute 45 Minuten waren dann alle Blicke auf die Bühne gerichtet. Es gab mehrfach Sonderapplaus für einzelne Spielszenen, vor allem aber für einen Schüler, der die Umbauphasen durch sein Trommeln zu einem Erlebnis machte.
Am Ende gab es aber für alle Beteiligten einen sehr herzlichen Applaus.

Dank an die Technik!

Es lebe der Sport!

…das ist das Motto der Special Olympics, die seit 1991 auch in Deutschland veranstaltet werden und die vom 14.-18. Mai an verschiedenen Plätzen in Kiel stattfanden.

Dieses Ereignis wollten wir uns natürlich nicht entgehen lassen und so fuhren die Klassen 7a und 7d gemeinsam mit Frau Haverkamp und Frau Westphal zu den Uni-Sportstätten. Dort fanden Wettkämpfe im Schwimmen, Judo, Reiten und der Leichtathletik statt

Was die Special Olympics so *special* macht ist die Tatsache, dass sie extra für Menschen mit geistiger oder mehrfacher Behinderung veranstaltet werden.

Ins Leben gerufen wurden die Spiele 1968 von Eunice Kennedy-Shriver, damit auch ihre Schwester Rosemary, die eine geistige Behinderung hatte, die Möglichkeit bekam an großen Sportwettkämpfen teilzunehmen.

Heutzutage sind die Special Olympics die größte Sportorganisation für Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung. Sie gibt es in 175 Ländern und ihr gehören 5 Millionen Sportler weltweit an.

In Kiel traten insgesamt 4600 Athleten an, entweder in Einzelwettkämpfen oder zusammen mit einem Partner, einem Menschen ohne Behinderung. Dazu kamen weit über 2000 freiwillige Helfer.

Die Stimmung vor Ort war ausgelassen und wurde vom tollen Wetter unterstützt. Im Mittelpunkt stand der Grundgedanke: „Dabei sein ist alles!“, was sich auch im Eid der Athleten finden lässt: „Ich will gewinnen! Doch wenn ich nicht gewinnen kann, so will ich mutig mein Bestes geben!“

Und das konnte man allen Beteiligten anmerken. Jeder feuerte jeden an, jeder war mit Herzblut bei der Sache und man konnte merken, dass alle aus voller Überzeugung dabei

waren.
Wir haben vor Ort viele Menschen gefragt, was für sie das Beste an dieser Veranstaltung ist und sie alle waren sich einig, dass am Ende des Tages jeder Teilnehmer ein Gewinner ist.
Was uns am meisten beeindruckt hat, ist zu sehen, was für starke sportliche Leistungen hier abgeliefert wurden. Das hat uns gezeigt, wie sehr wir Menschen mit Behinderungen oft ohne Grund unterschätzen. Umso wichtiger fanden wir es, live vor Ort dabei zu sein.
Wir konnten uns viele verschiedene Wettkämpfe ansehen, uns mit vielen Menschen unterhalten, Fragen stellen und bei einem Mitmach-Parcours selbst aktiv werden.
Es war wirklich eine gute Unterrichtsalternative, die uns viel Spaß gemacht hat.

Levka und Lucas, Klasse 7d

Leselounge statt Spanferkel

07.02.2017 fand die erste Leselounge 2017 im Literaturhaus Schleswig-Holstein statt und zusammen mit Alex und Marie aus der 12c waren wir, die 12a, dabei. Nancy Hünger und Manja Präkels lasen aus ihren Werken *Ein wenig Musik zum Abschied wäre nett* und *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß*, musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von der Kieler Band *Das Kollektiv.*

Nach einem anstrengenden Mittwoch mit bereits 3 Stunden Deutschklausur und unter Ausfallenlassen von Veranstaltungen (wie zum Beispiel Spanferkel essen), bewegten wir uns abends noch in den alten Botanischen Garten in ein kleines süßes Haus, dem Literaturhaus. Die Veranstaltung begann mit ein wenig sehr ruhiger, aber sehr stimmungsvoller Musik. Nach einleitenden Worten des Organisators begann Nancy Hünger aus ihrem Sammelwerk an Texten und Gedichten die vor allem gestorbenen Künstler nachweinten. Dies trübte unsere Stimmung noch weiter. Nach einer Pause und sehr schöner Musik begann Manja Präkels aus ihrem wirklich sehr interessanten und spannenden teil autobiographischen Roman *Als ich mit Hitler Schnapskirschen aß* vorzulesen. In diesem Roman werden zwei Freunde in der DDR beschrieben, die sich in verschiedene politische Richtungen entwickeln. Einer der beiden entwickelt sich zum Anführer einer Nazibewegung. Dieser Roman hob unsere Stimmung, da er einen humorvollen Schreibstil aufweist und ein interessantes Thema hat, dadurch verliesen wir die Veranstaltung sogar begeistert.

Empfehlen können wir die Veranstaltung also schon, in der Hoffnung, dass nicht zu viele oder wenn ansprechende Gedichte gelesen werden.

von Ilka Braun und Michel T. Groth

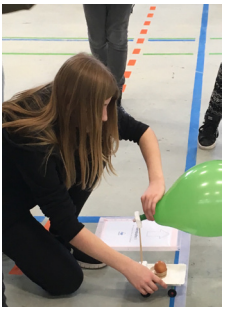
Müll zum Leben erwecken oder Wie kann ein Eierkarton laufen

Die Lösung erfuhren die 5a und dann die 8b am 8.6. in einer Kunstaktion mit Peter Beyer in unserer Schule. Aus Papierstreifen entstehen Beine, Kronkorken werden zu Augen, Apfelkistenschalen ergeben Füße und Ohren, die Fellreste zaubern coole Frisuren. So erschufen die Schülerinnen und Schüler ganz eigene, ausdrucksstarke Marionetten. Ein Teil der Puppen ist zur Zeit im Stadtteilbüro, Tiefe Allee 45, ausgestellt. (Lb)

TüftelEi Wettbewerb

Pelecom Fresh

Anfang Februar bekam die Klasse 7a den Auftrag ein Ei mit Hilfe eines Luftballons fortzubewegen. Dies wurde dann in einem Wettbewerb bewertet. Wir haben uns als Klasse angemeldet und haben als eine kleine Gruppe den Wettbewerb besucht. Für die Arbeit an der Tüftelei wurde die Klasse in 2er und 3er Gruppen aufgeteilt, welche selbstständig Entwürfe entwickelten Es gab sehr viele Ideen, unter anderem auch ein Auto mit Imbiss als Thema. Dabei wurde viel geplant, besprochen und getüftelt. Am Ende hatten wir ca. 5 – 10 Gefährte gebaut. Es gab auch einige Bedingungen für die Gefährte. Ein Luftballon etwa sollte der einzige Antrieb sein oder, dass das Gefährt nur 5 cm vom Boden entfernt sein durfte. Mit der Planung, dem Bau und einigen Testfahrten verbrachten wir etwa zwei bis drei Wochen. Und dann kam der Wettbewerb. Am Dienstag dem 27.03.2018 waren 9 Schülerinnen und Schüler am Start und haben unser Imbiss-Auto angefeuert. Das Auto legte ganze 3,20 Meter zurück. Auf die Siegerehrung mussten wir dann noch knappe eine Stunde warten, wo die erste drei Plätze mit einem Preisgeld von 100.-€, 70.-€ und 50.-€ belohnt wurden. Die restlichen Plätze wurden leider nicht bekannt gegeben. Auf jeden Fall sind wir nicht



Letzter geworden, Erster aber auch nicht. Um 18 Uhr war die Veranstaltung dann zu Ende und wir haben uns mit einer Urkunde verabschiedet.
Leo 7a

2. Patenklasse für die Oper

Die 12b führt nicht nur Theaterstücke mit Frau Sommerwerck auf, die Schülerinnen und Schüler sind auch äußerst aktiv, wenn es darum geht das Schauspielhaus oder die Oper zu besuchen.
In diesem Jahr ist die 12b Patenklasse für Verdis „Der Maskenball“, diese Oper, die unkonventionell inszeniert wird, hat am 27.01.2018 Premiere und wir waren im Vorfeld schon dabei…
Patenklasse bedeutet: Vorbereitung des Stücks durch die engagierte Theaterpädagogin Frau Coring, Besuch einer Probe und Gespräch mit Dramaturg und Regisseur, Besuch der Abendvorstellung und abschließend noch einmal eine Diskussion zur gesehenen Umsetzung mit Frau Coring.
Nachdem Frau Coring uns am 9.Januar in der Schule besuchte und ziemlich eingängig und klar die etwas verzwickte Handlung „auseinanderpulte“, waren alle Schülerinnen und Schüler sehr gespannt auf den Probenbesuch, der am 11. Januar morgens in der Oper stattfand. Besonders beeindruckt hat die Schülerinnen und Schüler der unkomplizierte und den Schülern zugewandte Dramaturg Herr Frey und Regisseur, Herr Maestrini, der sich mit einer deutsch-italienisch-englischen Sprachmischung den Schülerinnen und Schülern verständlich machte.
Frau Engel-Basler hätte ihre Freude gehabt, denn nun war auch klar, warum es wichtig ist, englisch zu sprechen und zu verstehen. Wir haben viel erfahren und gelernt: Danke!
Die Theater-und Opernwelt fasziniert sofort, wenn die Lichter erlöschen, Musik und Scheinwerfer die Bühne in eine andere Welt verwandeln und man gänzlich aus dem Alltag herausgehoben wird - so geschehen mit den 25 Schülerinnen bzw. Schülern.
Als wir wieder in Kiel landeten, konnten wir im Nachgespräch noch viele Fragen klären und, das war ganz klar: Die Neugier wuchs, denn nun muss das ganze Stück natürlich gesehen werden.

Räuberpistole mit viel Musik im Schauspielhaus- die 12b unterwegs

Allem Anderen voran ist zu erwähnen, dass ich die Neuinszenierung und die Interpretation des schillerschen Debütwerkes als, zugegebener Maßen, „überraschend“ gelungen empfinde, da sie durchaus den wichtigen Aspekten, welchen Schiller sein Werk widmete, wie der Freiheit (wahrlich probat, s. ,,Maria Stuart“), dem Loslösen vom elterlichen Haus , der Loyalität und der Kameradschaft, der Liebe und ihrem Widerstand

Kultur Schule 2018-2020

gegen alle Widrigkeiten, kurz, dem ,,fühlenden Herzen", nicht dem ,,denkenden Geiste", Raum zur „Entfaltung" lässt.
Diese wurden zudem mit passend expressiver Musik unterlegt, wie auch das Drama selbst eine Verkörperung des Sturm und Drang darstellt, denn welches Genre der Musik würde besser zu dieser Epoche passen, als impulsiver „Rock" bzw. „Classic-Rock"? Zudem ist auch die Auffassung der einzelnen Charaktere gut gelungen, ebenso wie deren äußerliche Anpassung an ihre innerliche Gesinnung.

Jedoch, auch wenn es sicherlich dem ,,Wohlfühleffekt" am Auditorium dienlich ist, vermisse ich das tragische Ende des Stückes um Amaliens Tod, welches immerhin als Drama genreführend ist. Das Auslassen dieses „Details" rückt das Stück in ein anderes, positiveres Licht, jedoch unterlässt es so auch die abschließende Handlung des Karl von Moor. Der Protagonist akzeptiert nun endgültig die Unumkehrbarkeit seiner Taten und seiner Entscheidungen und das ihm der Weg in sein altes Leben, somit zu Amalia, ewig verschlossen bleibt (5. Akt, 2 Szene: ,,Ein großer Sünder kann nimmermehr umkehren [...]."). So zeigt sich das Ende des Stückes eher als das eines Märchens, als (als) jenes eines Dramas, denn die ,,Bösewichte" sind bezwungen, das Paar wieder vereint, die mordenden, auch romantisierten Sympathieträger, die Räuber, bleiben weitestgehend unbestraft, ebenso wie ihr Hauptmann, dabei gleicht Karl von Moor doch eher dem düsteren ,,Robin Hood".

Schlussendlich ist die „Modernisierung" durchaus geglückt, was nicht selbstverständlich ist, in Anbetracht der komplexen „Sprachgewalt" solch klassischer Werke, welche vielen Regisseuren und Dramaturgen häufig zum Verhängnis wird. (Lisa Beckmann 12b)

"Für mich war die Rockoper „Die Räuber" eine besondere Erfahrung. Es war nämlich das erste Mal, dass ich in einer Rockoper war, und ich fand es umwerfend. Nicht nur, dass ich damit nicht gerechnet habe und dem entsprechend überrascht war, als angefangen wurde zu singen. Aber auch das Stück selbst war fantastisch. Die Geschichte war interessant und packend, die Schauspieler haben hervorragend gespielt, die Lieder waren passend gewählt und hatten einen hohen Ohrwurm-Faktor. Als Fazit kann ich sagen, der Abend war ein voller Erfolg und ich bin sehr froh, mitgekommen zu sein." (Erika Wiegel, 12b)

Sex im Kino

Am Mittwochmorgen, den 24.01.2018 ging es für den 7. Jahrgang der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule ins Cinemaxx Kiel, dort fand eine Veranstaltung über die Aufklärung von Pornographie im Internet statt. Alle hatten gemischte Gefühle, einerseits freuten sich alle, denn es gab keinen Unterricht, andererseits waren es auch komische Gefühle, denn alle wussten, dass der Film „Zeitgeist“ von Pornographie in den sozialen Netzwerken handelt. Um ca. 08.40 Uhr stieg die 7a an der Haltestelle Lüderitzstraße in den Bus und fuhr bis zum Hauptbahnhof Kiel. Vom Bahnhof aus gingen wir dann durch das Bahnhofsgebäude zum Cinemaxx Kiel. Im Kino angekommen, waren die anderen Klassen schon da, als dann alles Organisatorische geklärt war, durften wir hinein, um uns Popcorn und Co. zu holen. Um uns aufzuklären waren auch Organisationen aus Kiel da, unter anderem auch Petze, Petze ist eine Organisation für Fragen und Hilferufe. Sie helfen Kindern und Jugendlichen, die sexuell missbraucht wurden. Sie sprechen außerdem auch mit Eltern und Lehrern über die sexuellen Themen, Pro Familia ist ein Verein für Menschen bzw. Jugendlichen, die helfen, das Recht auf die selbstbestimmte Sexualität zu erhalten. Sie helfen und beantworten Fragen z.B. zu Schwangerschaften, Abtreibungen, Beziehungen usw. Eine ander Gruppe war die Aids-Hilfe-Kiel: Aids-Hilfe Kiel ist eine Anlaufstelle für HIV-oder AIDS-Patienten oder Patienten mit anderen Infektionen. Sie beantworteten im Cinemaxx auch Fragen zu den Krankheiten und könnten HIV-Schnelltests durchführen. Um 09.15 Uhr saßen dann so gut wie alle im Kinosaal, dabei ging der Film erst um 10.15 Uhr los. Diese Stunde haben dann viele genutzt, um sich über die Programme der Organisationen zu informieren. Endlich war es soweit, der Film sollte losgehen, vorher wurde aber noch eine kleine Ansage* gemacht. Der Film war witzig, hat uns aber auch aufgeklärt. Es ging teilweise um Ehepaare, die Probleme in der Beziehung hatten und ihr Sexualleben in anderen Beziehungen auslebten, aber auch um Jugendliche, die in der Pubertät waren und sich entdecken wollten. Natürlich gab es beim Film auch den einen oder anderen Lacher, aber das ist normal. Ich möchte jetzt auch gar nicht viel zum eigentlichen Film sagen, denn wenn ihr ihn sehen wollt, könnt ihr ihn euch auch auf YouTube angucken, denn ich weiß nicht, ob der Film auch zum regulären Kinoprogramm gehört. Der Film lief knapp 1 ½ Stunden und nach der Filmvorstellung wurden uns dann noch Fragen zur Sexualität gestellt, z.B. „Ist es wichtig in einer Beziehung Sex zu haben?“. Um ca. 12.30 Uhr gingen wir dann aus dem Kinosaal

hinaus und versammelten uns im Vorraum, anschließend bewegten wir uns dann wieder Richtung Hauptbahnhof und fuhren mit dem Bus zur Schule. Am 25.01.2018 sprachen wir in der Naturwissenschaftsstunde noch einmal über den Film und alle fanden den Tag im Großen und Ganzen sehr aufklärend und schön.
(Leonie Krumbeck, 7a)

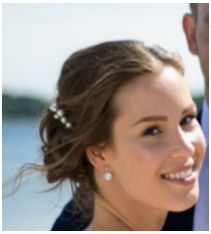
Neue LehrerInnen

Moin Moin,

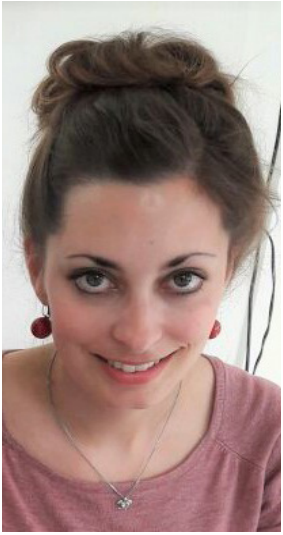
Seit Anfang Februar darf ich mein Referendariat hier an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule absolvieren. Bisher erlebe ich die „Toni“ als durchweg positiv: Die Atmosphäre ist super, die Kollegen unterstützen sich gegenseitig und die Schülerinnen und Schüler arbeiten (fast immer) motiviert mit! Ich freue mich deshalb sehr darauf (mindestens) die nächsten 1 ½ Jahre an dieser Schule zu arbeiten und zu lernen!
Nun aber etwas mehr zu meiner Person: Ich bin 28 Jahre alt und komme ursprünglich aus Flensburg. Zum Studieren bin ich nach Kiel gekommen, an die Christian-Albrechts-Universität. Ich habe Kunst und Sport auf gymnasiales Lehramt studiert und damit auch ein Stück weit meine Hobbys zum Beruf gemacht.
Der tägliche Austausch mit den Schülerinnen und Schülern in meinem Unterricht und das gemeinsame Gestalten von Lerninhalten bereitet mir großen Spaß und ich bin mir sicher, dass sowohl die Schülerinnen und Schüler als auch ich selbst dabei eine Menge lernen können und werden.

Beste Grüße
Peer Kringiel

Mein Name ist **Sebastian Kiesbye** und ich bin 27 Jahre alt. Ich unterrichte seit Februar 2018 im Rahmen meines Referendariats die Fächer Sport und Englisch an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Die beiden Fächer habe ich an der Universität in Flensburg studiert. Das Fach Englisch unterrichte ich auch in der Oberstufe. Ich bin sehr gespannt auf die kommende Zeit und freue mich darauf, ihre Kinder zu unterrichten.



Ich heiße **Anna Rautenberg** und bin als LiV seit Februar an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule tätig. Nachdem ich selbst mein Abitur 2009 an der Toni gemacht habe, studierte ich in Flensburg Deutsch und Ev. Religion auf Lehramt. Derzeit bin ich die Deutschlehrerin einer 11. Klasse und unterrichte den 5.- , 6.- und 9. Jahrgang in Religion im Kurssystem. Ich lebe mit meinem Mann und unserem Hund im Kieler Umland.



Hallo, mein Name ist **Christina Schmidt** (Sc) und ich unterrichte seit Februar 2018 die Fächer Englisch und Latein an der Toni-Jensen-Gemeinschaftsschule. Ich freue mich, als neue Referendarin der Schule nun im 8. und 11. Jahrgang unterrichten zu dürfen und so meine Freude an fremden Sprachen und Kulturen an die SchülerInnen weitergeben zu können.

Kultoni unterwegs:
Weimar wirft Schatten voraus- Theater mit Marko Gebbert Ende August

Auch in diesem Jahr besuchten 20 Schüler samt Frau Pohlmann und Frau Martin die „Kulturhauptstadt“ Weimar. Wir befanden uns vom 8. Juni bis zum 11. Juni in der DJH „Maxim Gorki“, in der wir nahrungstechnisch versorgt wurden. Die kulturelle Verpflegung satt: Besichtigung des Wohnhauses Goethes, Führung durch das Nationalmuseum „Goethe“, durch das Wohnhaus Schillers und durch das KZ Buchenwald. Besonders Buchenwald und seine schreckliche Geschichte berührte die Schülerinnen und Schüler und hinterließ einen sehr intensiven Eindruck dieses Ortes, was auch dem jungen Mann zu verdanken ist, der uns während der Führung als Historiker mit vielen interessanten Informationen versorgte.
Abends dann eine Arbeitssituation- erste Impulse für ein Theaterstück, welches sich mit Grenzüberschreitungen beschäftigt, in Anlehnung an „Faust I“, dessen schlechter Inszenierung– enttäuschte Schüler & schlafende Lehrerin- wir im Deutschen Nationaltheater besuchten. Unser Theaterstück wird wieder mit Hilfe von Marko Gebbert (wie auch im Sommer 2017) auf die Bühne gebracht, der gerade den Kulturpreis der Stadt Kiel erhielt. Wir sind ganz schön stolz und freuen uns sehr, dass er das Theaterstück,

das die Schülerinnen und Schüler schrieben, auf die Bühne der Toni-Jensen- Gemeinschaftsschule bringen wird.
Aufführung wird in der zweiten Augusthälfte sein. Genauere Infos dazu gibt es noch.(Mn)

Passend zur WM

Punktspiel

Anpfiff, die Zeit läuft!
Man kämpft um die Punkte
Es wird geschwitzt, gepokert und gespielt,
Mit Werten jongliert -
Matheklausur.

von Luke Weetendorf,12a

Termine

09.07. - 17.08.	Sommerferien
21.08.	Einschulung 5. Jahrgang
03.09.	Infoelternabend 8. Jahrgang
03.09-07.09.	Vorhabenwoche
03.09-07.09.	Klassenfahrten 9. Jahrgang
10.09.2018	Infoelternabend 9. Jahrgang
01.10. - 19.10.	Herbstferien
22.10. – 02.11.	Betriebspraktikum 9. Jahrgang
31.10.2018	Reformationstag
22.10. -27.10.	Wirtschaftspraktikum 12. Jahrgang
29.11.	Basar
01.12.	Landeselterntag
03.12.	1. Schulkonferenz
10.12.	Infoelternabend 10. Jahrgang
21.12.2018-4.01.2019	Weihnachtsferien